

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	XI
Teilband 1: Lexikologie schwerer Wörter	
Einführung zu Teilband 1	1
0. Vorbemerkung: Zur Situierung der vorliegenden Arbeit	5
1. Warum beschäftigt man sich wissenschaftlich mit schweren Wörtern? Einige Anmerkungen zum Begründungszusammenhang	17
1.1. Innere Mehrsprachigkeit - Beschreibung des gegenwärtigen sprachlichen Zustandes im deutschsprachigen Raum	17
1.2. Innere Mehrsprachigkeit - Herausforderung an die angewandte germanistische Linguistik (Lexikologie und Lexikographie)	26
2. Erkundungen zum Ort 'schwerer Wörter': Kommunikativ problematische Handlungsausschnitte und Sprachvarietäten	30
2.1. Vorbemerkung zur 'empirischen Ermittlung' schwerer Wörter	30
2.2. Handlungsausschnitte - Sachbereiche mit 'schweren Sprachen'?	33
2.3. Zwischenbetrachtung: Sprachausschnitte und der Bezug zur Drei-Welten-Theorie von Habermas	45
2.4. Varietätenspezifische Teilwortschätze und lexikalische Ebenen der fachexternen Kommunikation - Kandidaten für 'schwere Wörter'?	52
2.4.1. Zur Abgrenzung von Subsystemen innerhalb des Diasystems Deutsch: Terminologische Klärung und Differenzierung	52
2.4.2. Differenzierung in Varietäten und varietätenspezifische Teilwortschätze	75
2.4.2.1. Der Fach- und Wissenschaftswortschatz	75
2.4.2.2. Der Wortschatz der Allgemeinen Wissenschaftssprache	83
2.4.2.3. Der Wortschatz der Bildungssprache	86
2.4.2.4. Der ideologiegebundene Wortschatz: Ideologiesprachliche Natiolekte und Politolekte in der deutschen Sprachgemeinschaft	94
2.4.3. Zusammenfassung zu Abschnitt 2.4. und Überleitung	108

3.	Sprachanalytische Überlegungen zur Terminologisierung des Begriffs 'schweres Wort': Empirische und theoretische Klärungsrichtungen	112
3.1.	Zum Begründungszusammenhang	112
3.2.	Empirische Klärungsrichtungen	113
3.2.1.	Beobachtungsdaten	113
3.2.2.	Informantenbefragungen	115
3.2.3.	Auswertung metasprachlicher Reaktionen	117
3.3.	Theoretische Klärungsrichtung	121
3.3.1.	Folgerungen aus 3.2. für das Prädikat 'schwer'	121
3.3.2.	'Schwer' als Dispositionsprädikat	122
3.4.	Theoretische Abgrenzung der als 'schwer' gefaßten Wörter von anderen lexikalischen Einheiten	123
3.4.1.	Schweres Wort - unbekanntes Wort	124
3.4.2.	Schwere Wörter auf der Objekt- und Metaebene	125
3.4.2.1.	Leichtes Wort - schwer zu beschreibendes Wort	125
3.4.2.2.	Schweres Wort - leicht zu beschreibendes Wort	125
3.4.2.3.	Schweres Wort - schwer zu beschreibendes Wort	126
3.5.	Resümee zu unserer Bestimmung von 'schweres Wort'	126
4.	Zur Klassifizierung lexikalisch bedingter Kommunikationsprobleme: Vorstrukturierung zu einer Typologie der schweren Wörter	127
4.1.	Kommunikationsprobleme: Versuch einer begrifflichen Differenzierung	127
4.2.	Inhaltliche Verstehensprobleme	135
4.3.	Lexikalisch bedingte Verstehensprobleme und Ansätze zu ihrer Typologisierung	139
4.4.	(Nicht)Motiviertheit als potentieller Schwerefaktor	143
4.5.	Abgrenzung: Allgemeine lexikalisch bedingte und durch 'schwere Wörter' bedingte Kommunikationsprobleme	153
4.5.1.	Wort-Verstehen und sprachliches Handeln	153
4.5.2.	Die Entstehung von Kommunikationsproblemen durch den Gebrauch von Prädikatoren in referentiellen Phrasen	156

5.	Der Gebrauchsfixierungskontext als kommunikativ begründetes Schweres-Wort-Strukturmodell	159
5.1.	Vorbemerkung zur Einführung des Gebrauchsfixierungskontextes	159
5.2.	Benennungskontext versus Gebrauchsfixierungskontext	161
5.3.	Argumente für die Einführung von Gebrauchsfixierungskontexten	164
5.4.	Einführung von zwei Kontexttypen: Usueller Gebrauchsfixierungskontext und aktueller Rezeptionskontext	166
5.5.	Interaktion beider Kontexttypen bei der Entstehung von durch unterschiedliche Typen schwerer Wörter bedingten Kommunikationsproblemen	175
5.6.	Exkurs: Überlegungen zu einer Verallgemeinerung des Konzepts 'Gebrauchsfixierung' für nicht-nominale Prädikatoren	180
6.	Klärung semantischer Beschreibungsprädikate für eine Typologie schwerer Wörter: deskriptiv-evaluativ/polysem-variant/vage	185
6.1.	Zur Differenzierung verschiedener Bedeutungskomponenten bei Prädikatoren	185
6.1.1.	Zum Gebrauch von 'Konnotation': Skizze einer Begriffsverwirrung	186
6.1.2.	Zwischenbetrachtung: Die Anbindung des Begriffs 'Konnotation' an den Bereich des Kommunikativ-Pragmatischen	190
6.1.3.	Das Paar begrifflich (deskriptiv) - emotional (emotiv): Argumente gegen die Brauchbarkeit der Unterscheidung und ein Versuch, sie auf eine handlungstheoretische Basis zu stellen	194
6.1.3.1.	Von 'begrifflicher' zu 'deskriptiver' Bedeutung: Das Klassifikationspotential von Prädikatoren	194
6.1.3.2.	Extension - Intension - begriffliche Bedeutung	197
6.1.3.3.	Argumente gegen Gefühlswerte als Bedeutungskomponenten	199
6.1.3.4.	Die Konzeption von Bedeutungskomponenten in Anlehnung an den Drei-Welten-Bezug sprachlicher Handlungen bei Habermas	203
6.2.	Zur begrifflichen Differenzierung des Bereichs lexikalischer Mehrdeutigkeit: Polysemie und Varianz	220

6.2.1.	Vorbemerkung zum Mehrdeutigkeitsproblem	220
6.2.2.	Bestimmung von Varianz: Operationalisierung des Beschreibungsprädikats 'variant' für normale Prädikatoren	221
6.2.3.	Bestimmung (unterschiedlicher Formen) von Polysemie: Operationalisierung des Beschreibungsprädikats 'polysem' für nominale Prädikatoren	231
6.2.4.	Kontextuelle Abgrenzungsprobleme zwischen Varianz und semantisch gestufter Polysemie bzw. semantischer Stufung	238
6.2.5.	Kombinierte Formen von Polysemie und Varianz	241
6.3.	Zu einer Präzisierung des Vagheitsbegriffs, bezogen auf den Rahmen einer Typologie der schweren Wörter	243

Teilband 2: Typologie und Lexikographie schwerer Wörter

Inhaltsverzeichnis		v
Einführung in Teilband 2		XI
7.	Typologie schwerer Wörter	254b
7.1.	Das formale Instrumentarium für eine Typologie schwerer Wörter	254b
7.1.1.	Allgemeines Schema für Zuordnungen	254b
7.1.2.	Gebrauchsfixierungsakte: Zur Belegung der Parameter und Erklärung der Symbole	255
7.1.3.	Funktion der Indizes (bei den Parametern B und C)	259
7.2.	Formale Darstellung von Polysemie und Varianz (vgl. Abschnitt 6.2.)	261
7.2.1.	Formale Darstellung von Polysemie	262
7.2.2.	Formale Darstellung von Bedeutungsvarianz	264
7.3.	Klassifizierung des Wortschatzbereichs der nominalen Prädikatoren nach dem Merkmal 'Schwere': Formale Typologie der Typen 0 bis 3	267
8.	Zusammenfassende Charakterisierung der Typen schwerer Wörter	325
8.1.	Charakterisierung von Typ 1.1: Subsystem-immanente Wörter	325
8.2.	Charakterisierung von Typ 1.2: Subsystem-transzendent polyseme Wörter	330

8.3.	Charakterisierung von Typ 1.3: Systemtranszendent polyseme Wörter	332
8.4.	Zusammenfassende Charakterisierung von Typ 1: Wörter mit (sub)systembezogenen, nicht sprechergruppenbezogenen Bedeutungen	348
8.5.	Zusammenfassende Charakterisierung von Typ 2: Wörter mit systembezogenen, sprechergruppenbezogenen Bedeutungen	354
8.6.	Zusammenfassende Charakterisierung von Typ 3: Wörter mit (sub)systembezogenen, sprechergruppenbezogenen Bedeutungen	373
8.6.1.	Schwere Wörter in den Gesellschaftswissenschaften	373
1.	Einführung	373
2.	Faktoren der semantischen Instabilität sozialwissenschaftlicher Wörter	376
3.	Zur Frage der Definierbarkeit und Normierbarkeit sozialwissenschaftlicher Begriffe	382
4.	Kommunikationsprobleme bezüglich der Typen 3.1, 3.2 und 3.3	388
4.1.	Zwischenbetrachtung: Zum Verhältnis von Wissenschaftssprache der Sozialwissenschaften, Gemeinsprache und Ideologiesprache	392
4.2.	Formen der Definierbarkeit bei Wörtern des Typs 3.3	395
4.2.1.	Manipulative und nicht-manipulative Definitionen	397
4.3.	Übersicht über mit Typ 3 verbundene Kommunikationsprobleme	407
8.6.2.	Schwere Wörter der öffentlich-politischen Kommunikation	411
1.	Einführung	411
2.	Faktor (1): Großgruppenbezogene ideologische Invarianz als Ursache für die semantische Stabilität gesellschaftspolitischer Ausdrücke in der offiziellen DDR-Sprache	415
2.1.	Der Fachsprachencharakter der politischen Sprache in der DDR: Abbau der semantischen Stufung und Aufhebung von Systemtranszendenz	419
2.2.	DDR-spezifische ideologische Invarianz und deskriptive Varianz zwischen BRD und DDR	423

2.3.	DDR-spezifische ideologische Invarianz und evaluative Varianz zwischen BRD und DDR	435
2.4.	DDR-spezifische ideologische Invarianz und deskriptive und evaluative Varianz zwischen BRD und DDR	439
3.	Faktor (2): (Groß)Gruppenbezogene ideologische Varianz als Ursache für die parteispezifische semantische Instabilität gesellschaftspolitischer Ausdrücke im politischen Sprachgebrauch der BRD	444
3.1.	Vorbemerkung	444
3.2.	Sprachwissenschaftliche Reflexion über BRD-Varianz	445
3.3.	Grade der Varianz	448
3.4.	Varianz als Ausdrucksform ideologischer Heterogenität im Sprachgebrauch in der BRD	456
9.	Gewichtung der Typen 0 bis 3 und ihre Zuordnung zum Drei-Welten-Konzept von Habermas	478
10.	Ausblick: Thesen zur lexikographischen Behandlung unterschiedlicher Typen schwerer Wörter	492
10.1.	Von der Lexikologie zur Lexikographie schwerer Wörter	492
10.2.	Zum Konzept lexikographischer Erläuterungstexte für schwere Wörter	495
10.3.	Zur Bereichsspezifik schwerer Wörter im Wörterbuch	503
10.4.	Zur lexikographischen Behandlung von Typ 1	506
10.5.	Zur lexikographischen Behandlung von Typ 2	514
10.6.	Zur lexikographischen Behandlung von Typ 3	518
	Anmerkungen zu Teil 1 und 2	526
	Literaturverzeichnis	551
	Schematische Übersicht über die Typologie schwerer Wörter	565
	Matrix: Rekonstruktion der Typen durch Kreuzung der Markierungsdimensionen 'Gruppenbezug' und '(Sub)-Systembezug'	568
	Sachregister	569
	Wortregister	575